



AMERIKA/PERU - "Der Schmerz wird Heiligkeit": der Beitrag der Alten und Kranken für die Missionen

Lima (Fidesdienst) – "Vom Glauben und Schweigen wird der Schmerz zur Heiligkeit". Dies ist das Motto des Nationaltags des missionarischen Alten und Kranken", der von den Päpstlichen Missionswerken für morgen, 14. Juli in allen Diözesen Perus anberaumt ist. Dieser Tag soll „die Kranken mit Christus vereinen durch das Gebet, den Schmerz und das Opfer für die Missionen; für die Universalkirche wird daraus eine spirituelle Kraft.“ Die Kranken und Alten – wird in der an den Fidesdienst geschickten Note erklärt - „sind lebendige Steine, die mit ihrem Glaubenszeugnis einen Beitrag für die Welt leisten wollen, indem die den Schmerz in Mut verwandeln.“

In den Ereignissen dieses Tages sind die Patienten aller Krankenhäuser involviert, alte Menschen aus den entsprechenden Gruppen der Kirchengemeinden sowie Freiwillige, die im Gesundheitsdienst arbeiten. Tausende von Menschen werden daran teilnehmen; mit jedem Jahr nimmt die Zahl zu genauso wie das Bewusstsein der Freiwilligen in den Gemeinden und in jedem Gesundheitszentrum. Heute, am 13. Juli findet in der Gemeinde Cristo Re im Viertel von Santa Beatriz in Lima die Heilige Messe statt, während der die Salbung der Kranken vorgenommen wird, „um so unsere kranken Brüder zu stärken und in ihnen die persönliche Begegnung mit Christus zu erneuern“, heißt es in der Note.

Die Union der Missionarischen Kranken, die diesen Tag erdacht hat, wurde 1928 gegründet, als Marguerite Godet sich als „missionarische Kranke“ im Seminar der Auslandsmissionen in Paris anbot. Sie wollte Missionarin werden, war aber durch ihre Krankheit gelähmt. Mit ihrem mutigen Schritt rief sie Union der Missionarischen Kranken ins Leben. Heute wird die Union von den Päpstlichen Missionswerken organisiert und geführt; in ihr sind alle chronisch Kranken oder Alten aufgenommen, die ihren Schmerz und ihr Leben für die Missionen geben wollen. (CE) (Agenzia Fides, 13/07/2013)